

Sanskrit

Lektion 21

21.1 Futur und Periphrastisches Futur

In der letzten Lektion stießen wir in 20.1, SB X.1.34, auf eine neue Futurform, das sogenannte **periphrastische Futur** (umschreibendes Futur): *tvām aṣṭamo garbho han-tā* *das achte Kind wird dich töten.*

Einfaches Futur						
	Parasmaipada			Ātmanepada		
	Singular	Dual	Plural	Singular	Dual	Plural
1. Pers.	syāmi	syāvaḥ	syāmaḥ	sye	syāvahe	syāmahe
2. Pers.	syasi	syathaḥ	syatha	syase	syethe	syadhve
3. Pers.	syati	syataḥ	syanti	syate	syete	syante

Bei Verwendung des normalen (einfachen) Futurs hätten wir *tvām aṣṭamo garbho han-i-ṣyati*. (*han*, *hanti* 2 *töten*).

Periphrastisches Futur						
	Parasmaipada			Ātmanepada		
	Singular	Dual	Plural	Singular	Dual	Plural
1. Pers.	tāsmi	tāsvaḥ	tāsmāḥ	tāhe	tāsvahe	tāsmāhe
2. Pers.	tāsi	tāsthaḥ	tāstha	tāse	tāsāthe	tādḥve
3. Pers.	tā	tārau	tāraḥ	tā	tārau	tāraḥ

Das **einfache Futur** haben wir in 5.3 mit Hilfe des Suffixes **-sya-** bzw. **-ṣya-** gebildet, das zwischen Wurzel und Endung trat (die Wurzel ist in den meisten Fällen guṇiert, vgl. 17.1; zur Form **-ṣya-** vgl. **R51**). Bei einigen Wurzeln (so bei den Set-**Wurzeln** (17.1), bei den Verben der 10. Klasse und bei Kausativen) lautet das Suffix **-iṣya-**, z.B. *han-iṣyati* *er wird töten* oder *kar-iṣyāmi* *ich werde machen* (*kr*, *karoti* 8 *machen*). Vgl. den folgenden Ausdruck der 'Konjugationsmaschine' (2.3). Beachte, dass **s** nach *k,r,r*, *i,e,o,u,au,ai* in **ṣ** übergeht (inneres Sandhi).

Future

Active	Singular	Dual	Plural	Middle	Singular	Dual	Plural
First	kariṣyāmi	kariṣyāvaḥ	kariṣyāmaḥ	First	kariṣye	kariṣyāvahe	kariṣyāmahe
Second	kariṣyasi	kariṣyathaḥ	kariṣyatha	Second	kariṣyase	kariṣyethe	kariṣyadhve
Third	kariṣyati	kariṣyataḥ	kariṣyanti	Third	kariṣyate	kariṣyete	kariṣyante

kariṣyāmi *ich werde tun*, kariṣyate *es wird getan werden* usw.

Für Handlungen zu einem festen Termin (z.B. *śvas morgen*) oder in ferner Zukunft wird manchmal statt des einfachen Futurs das sogenannte **periphrastische Futur** benutzt. Aber meist kann man das eine oder das andere Futur verwenden.

Periphrastic Future

Active	Singular	Dual	Plural
First	kartāsmi	kartāsvaḥ	kartāsmāḥ
Second	kartāsi	kartāsthaḥ	kartāstha
Third	kartā	kartārau	kartāraḥ

Bei der 3. Person wird im Singular **-tā** an die guṇierte Wurzel gehängt: kṛ → kar → kar-tā. In der *ersten* und *zweiten* Person werden die Präsensformen von **as**, **asti** 2 *sein* zusammen mit **tā** benutzt: -tā+asmi = **-tāsmi**; -tā + asi = **-tāsi**.

Wurzeln, die auf **ṛ** enden, haben nicht den Zwischenvokal **i**, was auch für gam und han gilt. Die Wurzel **i** *gehen* bildet: e-tāsmi, e-tāsi, e-tā; e-tās-vaḥ, ... (das guṇierte i wird zu e) vgl. 17.1.

Die Wurzel **bhū** *sein* bildet aber bhav-i-tāsmi *ich werde sein*, bhav-i-tāsi *du wirst sein*, bhav-i-tā er, sie, es wird sein, bhav-i-tārau *sie beide werden sein*, bhav-i-tāraḥ *sie werden sein*

Hergeleitet wurden die Formen aus einem Tätigkeitsnomen (nomen agentis) auf **tr**, vgl. **P09,P46**, z.B. kartṛ *Täter*. rājā kartā *der König ist ein Tuer*, woraus *der König wird tun* wurde. (rājan *König*, rājā = Nom.). Aus ganṛ Adj. *gehend* wird z.B. muniḥ gantā *der Weise ist ein Gehender* → *der Weise wird gehen*
 grāmaṃ gantā muniḥ *der Weise ist ein ins Dorf Gehender* → *der Weise wird ins Dorf gehen*. Im **Plural** ergibt sich
 grāmaṃ gantāraḥ munayaḥ oder mit Sandhi: grāmaṃ gantāro munayaḥ *die Weisen werden ins Dorf gehen*.

Beispiele:

śva āgantā *er wird morgen kommen* (śvas Adv. *morgen*; **gam**, ā-gacchati 1 *kommen*; einfaches Futur: āgamiṣyati)

acireṇa nagaraṃ gantāsmi *ich werde bald in die Stadt gehen* (acireṇa Adv. *bald*; einfaches Futur: acireṇa nagaraṃ gam-i-ṣyāmi.)

śvo varṣtā *morgen wird es regnen* (śvas Adv. *morgen*; **vr̥ṣ**, varṣati 1 *regnen*)

kumbhaṃ bāle kartārau *die beiden Mädchen werden einen Topf machen*

bālā *Mädchen* (Dual); kumbhaḥ *Topf* (Akk.sg., vgl. Kölner 'Hochdeutsch' kumpe)

Das periphrastische Futur ist ziemlich selten. Es bildet keinen Passiv und hat keine Partizipien. Die **kausativen** Formen kann man bilden, indem man **-itā**, ... an den Kausativstamm in **-ay** hängt, z.B. kāray-itā *er wird zu tun veranlassen* (im einfachen Futur hätten wir kāray-iṣyati *er wird zu tun veranlassen*, kāray-iṣyate *er wird veranlasst werden zu tun* usw. (Wir bilden den Kausativ, indem wir **-ay**- an die Wurzel hängen, später mehr dazu.)

21.2 Lektüre (Bhagavad Gītā = BG)

In den beiden letzten Versen aus dem Śrīmad Bhāgavatam (SB X.10.30-31), die wir in 20.1 betrachteten, traten die Begriffe prakṛtiḥ f *Urstoff*, *Natur*, kṣetram *Feld* und die Dreiheit (Guṇas) rajas-sattva-tamas *Leidenschaft-Güte-Dunkelheit* auf.

Die Übersetzung dieser Begriffe kann nur ein Anhalt sein, aber auch in der indischen Philosophie sind sie nicht eindeutig definiert.

Bereits in der Gītā finden wir ausführliche Stellungnahmen von Seiten Kṛṣṇas zu diesen Begriffen. prakṛitiḥ und kṣetram werden in Buch XIII und rajas-sattva-tamas in Buch XIV behandelt. Man kann natürlich keine Definitionen erwarten, die etwa mit dem klaren Feld-Begriff der Physik konkurrieren könnten, es handelt sich vielmehr um religiös-moralische Aussagen in poetischem Kleid. Es handelt sich um eine zusammenfassende Darstellung altindischer Morallehre und 'Naturwissenschaft'. Zusammenfassung deshalb, weil die gleichen Lehren bereits in älteren Schriften dargestellt wurden. (Vgl. den Kommentar zu Buch XIII von A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda in der Vedabase, siehe 20.1.)

Sie können sich den Text rezitieren lassen in <http://www.gitamrta.org/sanskrit13.m3u> und http://www.vaisnava.cz/clanek_en.php3?no=24 und -mit Geduld- auch in <http://www.gitasupersite.iitk.ac.in/>, der Vortrag ist hier langsam und deutlich.

BG XIII

Einleitung:

अर्जुन उवाच arjuna uvāca *Arjuna sprach* vac, vakti 2 *sprechen* (Perf., **P151**)

प्रकृतिं पुरुषं चैव prakṛtiṃ puruṣaṃ caiva *Natur und Mensch*
puruṣaḥ *Mann, Mensch, Geist*; caiva = ca + eva; eva *wahrlich, schon* (hier Füllwort)

क्षेत्रं क्षेत्रज्ञम् एव च kṣetraṃ kṣetrājñaṃ eva ca *Feld und Kenner des Feldes*
jña Adj. *wissend, kennend*; kṣetra-jñaḥ *Kenner des Feldes* (Akk., kurz: Kenner). Oft wird unter *Feld* der menschliche Körper verstanden.

एतद् वेदितुम् इच्छामि etad veditum icchāmi *dies zu wissen ich wünsche*
etat *dieses* (n.Akk.sg. + Sandhi: -t+v- = -d+v-); veditum *zu sehen* (Inf. von vid, vetti 2 *wissen*, veda *kennen* = Perf.)

ज्ञानं ज्ञेयं च केशव jñānaṃ jñeyaṃ ca keśava *Wissen und den Gegenstand des Wissens, o Kṛṣṇa.*
jñānam *Wissen* (n.Akk.); jñe-ya *Gegenstand des Wissens* (n.Akk., Gerundiv von jñā, jānāti 9 *erkennen*; in 17.2, S.7, hatten wir vedyam mit *das, was zu erkennen ist* übersetzt, hier reden wir vom *Gegenstand des Wissens*. Vgl. Tabelle 17.2, S.7. Übrigens steht in 17.2, dass bei -ya das Schluss-ā in e übergeht.)

Arjuna sagte:
Natur und Mensch,
Feld und Kenner des Feldes,
Wissen und den Gegenstand des Wissens,
dieses möchte ich wissen.

श्रीभगवान् उवच śrībhagavā uvaca *der erhabene Gott sprach*

1.

इदं शरीरं कौन्तेय idaṃ śarīraṃ kaunteya *dieser Körper, Sohn Kuntīs* (Arjuna)

क्षेत्रम् इत्य् अभिधीयते kṣetram ity abhidhīyate *das Feld wird so genannt*
abhi-dhīyate *es wird genannt, es nennt sich* (3.sg.Pass. von dhā, dahāti 3 setzen, stellen, legen; beachte die Bedeutungsänderung, die abhi- hervorruft)

एतद् यो वेत्ति तं प्राहुः etad yo vetti taṃ prāhuḥ *dieses wer kennt, den sie nennen*
etad yaḥ *dieses* (n.Akk.sg.), *welcher* (m.Nom.sg.); *vid, vetti* 2 *wissen, kennen*
ah, āha *sagen* ist ein defektives Verb, von dem es nur 5 aktive Perfektformen gibt: āt-
tha *du sagtest*, āh-a *er sagte*, āh-athuḥ *ihr beide sagtet*, āh-atuḥ *sie beide sagten*, āh-
uḥ *sie sagten*. Oft ist die Bedeutung jedoch die eines Präsens, also āhuḥ *sie sagen*.
Mit dem Präfix pra- ergibt sich die Bedeutung *sie sagen, sie nennen* oder *wird genannt*.

क्षेत्रज्ञ इति तद्विदः kṣetrajña iti tadvidah *Kenner des Feldes, so die Kenner davon*
tat-vidah (n.Nom.pl) *die Kenner davon*; vidad Adj. *kennend, wissend*, vidadḥ *Kenner*

*Dieser Körper, Arjuna,
wird Feld genannt;
wer das weiß, wird genannt
Kenner des Feldes von denen, die das wissen.*

2.

क्षेत्रज्ञं चापि मां विद्धि kṣetrajñaṃ cāpi mām viddhi *und den Kenner des Feldes, auch*
mich, wisse!

kṣetra-jñāḥ *Kenner des Feldes* (Akk.); cāpi = ca + api *und auch*; mām *ich* (Akk.); viddhi
wisse! (2.p.Imp.sg. von vid 2 *wissen*)

सर्वक्षेत्रेषु भारत sarvakṣetreṣu bhārata *in allen Feldern, Nachkomme Bharatas* (Arjuna)

kṣetram *Feld* (Lok.pl.). Einen Stammbaum zu den Kurus gibt es auf der folgenden Seite
<http://www.srimadbhagavatam.org/familytree.html> ; die Pāṇḍavas stehen am Ende.

क्षेत्रक्षेत्रज्ञयोर् ज्ञानं kṣetrakṣetrajñayor jñānaṃ *des Feldes und des Kenners des Feldes,*
das Wissen

kṣetra-jñāḥ *Feldkenner* (m.Gen.Dual.); jñānam *Wissen*

यत् तज् ज्ञानं मतं मम yat taj jñānaṃ mataṃ mama *was dies Wissen gehalten wird von mir* (was ich als Wissen ansehe)
yat *das, was*; tat *dies*; **man, manyate** 4 *denken, halten für* (PPP m.Akk.sg), mad *ich* (Gen.sg.)

*Wisse, dass auch ich ein Kenner des Feldes
in allen Feldern bin, Arjuna,
Kenntnis des Feldes und des Kenners des Feldes,
das wird von mir als Wissen angesehen.*

Es ist keineswegs einfach, den Sinn dieses Verses zu verstehen. Man muss sich also nicht wundern, dass manche volkstümliche Übersetzungen sich recht weit vom Original entfernen. Z.B. sagt H. Rohden in seiner portugiesischen 'Übersetzung'

"Eu sou a alma consciente, que habita em todos os corpos; o verdadeiro conhecimento é somente aquele que em si mesmo conhece aquilo que é."

Ich bin die bewusste Seele, die wohnt in allen Körpern; das wahre Wissen ist nur das, was in sich selbst kennt das, was ist.

3.

तत् क्षेत्रं यच्च यादृक् च tat kṣetraṃ yac ca yādr̥k ca *dies Feld und was (es ist) und von welcher Art* (um welches Feld es sich handelt und von welcher Art es ist)
tat - yad *das - was*; yādr̥ś Adj. *von welcher Art* (m.Nom.sg.)

यद्विकारि यतश्च यत् yadvikāri yataśca yat *welches die Veränderungen sind und weshalb sie* (auftreten)
yad-vikāri *welches*; vikārin *sich ändernd, Änderung (en)* (n.Nom.sg.); yatas Konj. *woher, weshalb*

स च यो यत्प्रभावश्च sa ca yo yatprabhāvaśca *und er [der Kenner] wer und welches die Kraft* (oder seine Kräfte)
yad *was* (yaḥ m.Nom. *welcher*, yat n.Nom. *welches*); yat+prabhāvaḥ+ca *und welches die Kraft* (ist), Sandhi: -aḥ + c- = -aś_c-; prabhāvaḥ *Kraft*

तत् समासेन मे शृणु tat samāseṇa me śṛṇu *das kurz von mir höre!*

tat *das* (tat = n.Akk.sg.); samāseṇa Adv. *kurz, zusammengefasst*; mad *ich* (me = Gen.sg. Kurzform); śru, śṛṇoti 5 *hören* (Imp.)

*Das Feld, was es ist, von welcher Art,
welches die Veränderungen sind, und warum sie auftreten.
Wer der Kenner des Feldes ist, welches seine Kräfte sind.
Das höre kurz von mir!*

4.

ऋषिभिर् बहुधा गीतं ṛṣibhir bahudhā gītaṃ *durch die Seher (von den Sehern) oft
gesungen*

ṛṣiḥ m *Seher* (ṛṣibhiḥ = m.Instr.pl), -ḥ+b- = -r+b-; bahudhā *oft, vielfach* (Indekl.); **gai, gāyati** 1 *singen* (gītam =n.Nom. unpers. Partizip von gīta *gesungen*)

छन्दोभिर् विविधैः पृथक् chandobhir vividhaiḥ pṛthak *deutlich in verschiedenen
vedischen Hymnen*

chandobhiḥ *mit vedischen Hymnen* (chando *Metrum*, -bhiḥ = Instr.pl.-Endung); vivida Adj. *verschiedenster Art* (n.Instr.pl); pṛthak Adv. *deutlich, unterschiedlich*

ब्रह्मसूत्रपदैश्चैव brahmasūtrapadaiścaiva *und auch mit Aphorismen des Brahma-sūtra*

brahma-sūtra-padaiś-caiva; das Brahma-sūtra = Vedānta-sūtra (= Sūtra des Vyāsadeva= Badarayana; die Sūtras sind Verse oder Aphorismen in einem heiligen Text); padam *Fuß, Vers, Aphorismus* (n.Instr.pl.) brahma-sūtra-padaiḥ ist ein Tatpuruṣa Kompositum.

हेतुमद्भिर् विनिश्चितैः hetumadbhir viniścitaiḥ *mit fundierten Argumenten*

hetu-mat Adj. *mit Argumenten versehen* (m./n. Instr.pl.); viniścita Adj. *fundiert* (m./n.Instr.pl.)

*Seher haben oft (und) deutlich (davon) gesungen
in verschiedenen vedischen Hymnen,
und auch mit Aphorismen des Brahma-sūtra,
mit fundierten Argumenten.*

5.

महाभूतान् अहम्कारो mahābhūtāny ahamkāro *die großen Elemente, das
Selbstbewusstsein*

bhūtam *Lebewesen, Element*; mahā-bhūtāni *die großen Elemente* (Erde, Wasser, Feuer, Luft, Äther); ahaṃ-kāraḥ *Selbstbewusstsein* (wörtlich: Ich-Macher; aham *ich*, kāraḥ *Autor, Verfasser, Macher*)

बुद्धिर् अव्यक्तम् एव च buddhir avyaktam eva ca *Intelligenz und das Unsichtbare*
buddhiḥ *Intelligenz* (f.Nom.sg.); a-vyakta Adj. *unsichtbar* (n.Nom.sg.)

इन्द्रियाणि दशैकं च indriyāṇi daśaikaṃ ca *und die 10+1 Sinne*

indriyam *Sinnesorgan* (n.Nom.pl.; aus n wird ṅ, wenn r, r oder ṣ davorsteht, nicht notwendigerweise unmittelbar, und ein Vokal oder n,m,y,v folgt, **R44**); daśaika = daśa+eka = 10+1=11 (Akk.), und -a + e- = -ai-. (Augen, Ohren, Nase, Zunge, Haut ferner die 'Werkzeuge' Stimme, Beine, Hände, Anus, Genital und der Geist als innerer Sinn, als Denkorgan)

पञ्च चेन्द्रियगोचराः pañca cendriyagocarāḥ *und die fünf Objekte der*

Sinneswahrnehmung

pañca *fünf*; ca *und*; indriya-go-cara Adj. *den Sinnen zugänglich*, Objekte der Sinneswahrnehmung (Tatpuruṣa Komp., m.Nom.pl.); indriyam *Sinneskraft*; go (f.Nom. = gauḥ) bedeutet alles zwischen Kuh und Sinn, vgl. MW;

*Die großen Elemente, Selbstbewusstsein (Egoismus),
Verstand und das Verborgene,
die 10 + 1 Sinne
und die fünf Objekte der Wahrnehmung.*

6.

इच्छा द्वेषः सुखं दुःखं icchā dveṣaḥ sukhaṃ duḥkhaṃ *Verlangen, Hass, Glück, Leid*
zu sukhaṃ und duḥkhaṃ vgl. 7.2 und 8.1

संघातश्चेतना धृतिः saṃghātaścetanā dhṛtiḥ *der Körper, die Seele, der Wille*

saṃghātaḥ *Gesamtheit* (Körper) (m.Nom.sg., -aḥ+c-=-aś_c-); cetanā f *Seele, Geist*; dhṛtiḥ f *Beständigkeit, Wille*

एतत् क्षेत्रं समासेन etat kṣetraṃ samāseṇa *dies in Zusammenfassung das Feld*

etat *dies* (n.Nom.sg., vgl. 8.2); samāseṇa *Zusammenfassung*, āsaḥ *Sitz*; 'the lower part of the body behind ' MW (āseṇa = m.Instr.sg.)

सविकारम् उदाहृतम् savikāram udāhṛtam *mit seinen Veränderungen beschrieben*

sa-vikāra Adj. *mit seinen Veränderungen*; udāhṛta *ausgedrückt, beschrieben* (udāhṛ = ut-āhr; **udāhr**, **udāharati** 1 *ausdrücken, beschreiben*)

*Verlangen, Glück, Leid,
Körper, Seele, Wille.
Dies beschreibt in Kürze das Feld
mit seinen Veränderungen.*

In den folgenden Versen stellt Kṛṣṇa den berühmten Tugenden-Katalog auf. An erster Stelle steht die *Bescheidenheit, Demut* (amānitvam). Wenn Sie dies als Suchbegriff in Google eingeben, erscheinen 221 Einträge, für die dritte Tugend, *Gewaltlosigkeit* (ahiṃsā), gibt es, verständlicherweise, bereits über eine Million Seiten... Eigenartigerweise fand ich keinen Eintrag unter 'sermon on the mountain+amanitvam'.

7.

अमानित्वम् अदम्भित्वम् amānitvam adambhitvam *Bescheidenheit, Ehrlichkeit*

amāni-tvam *Bescheidenheit* (a-mānin Adj. *nicht stolz*, tvam *Zustand*); a-dambhi-tvam mit dambhin Adj. *täuschen*

अहिंसा क्षान्तिर् आर्जवम् ahiṃsā kṣāntir ārjavam *Gewaltlosigkeit, Geduld, Redlichkeit*

kṣāntiḥ f *Geduld*

आचार्योपासनं शौचं ācāryopāsanam śaucaṃ *Respekt vor dem Lehrer, Lauterkeit*

ācārya-upāsanam; ācāryaḥ *geistiger Führer, Guru*, upāsanam *Respekt*;

स्थैर्यम् आत्मविनिग्रहः sthairyam ātmavinigrahaḥ *Beständigkeit, Selbstbeherrschung*

*Bescheidenheit, Ehrlichkeit,
Gewaltlosigkeit, Geduld, Redlichkeit,
Respekt vor dem Lehrer, Lauterkeit,
Beständigkeit, Selbstbeherrschung.*

8.

इन्द्रियार्थेषु वैराग्यम् indriyārtheṣu vairāgyam *Gleichgültigkeit gegenüber den Objekten*

der Sinne

indriyārthaḥ *ein Objekt der Sinne* (m.Lok.pl.), vairāgyam *Gleichgültigkeit*

अनहंकार एव च anahaṃkāra eva ca *und auch Selbstlosigkeit*

anahaṃkāraḥ *Selbstlosigkeit, Ichvergessenheit* (m.Nom.sg.), -aḥ + Vokal#a = -a +Vokal#a

जन्ममृत्युजराव्याधि janmamṛtyujarāvyaḍhi- *Geburt, Tod, Alter, Krankheit*

janmam n *Geburt*; mṛtyuḥ m *Tod*; jarā f *Alter*; vyādhīḥ m *Krankheit*

दुःखदोषानुदर्शनम् duḥkhadoṣānudarśanam *Leid, Übel sich vor Augen haltend*

duḥkham *Leid*; doṣaḥ *Übel*; anudarśanam *Betrachtung, sich vor Augen haltend*

Beachten Sie wohl,
dass dies alles ein Kompositum bildet: **janmamṛtyujarāvyaḍhiduḥkhadoṣānudarśanam**.
Die Stammformen werden verkettet, allein das letzte Wort wird dekliniert.

*Gleichgültigkeit gegenüber den Objekten
und auch Selbstlosigkeit;
sich vor Augen haltend das Übel
von Geburt, Tod, Alter, Krankheit und Leid.*

9.

असक्तिर् अनभिष्वङ्गः asaktir anabhiṣvaṅgaḥ *Loslösung, ohne Bindung*

asaktiḥ f *sich frei machen, Trennung*; an-abhiṣvaṅgaḥ *ohne Bindung*; das aḥ dieser Zeile bleibt erhalten, denn -aḥ + p- = -aḥ + p-

पुत्रदारगृहादिषु putradāragṛhādiṣu *an Sohn, Weib, Haus usw.*

putra-dāra-gṛh-ādiṣu; putraḥ *Sohn*; dāraḥ m(!) *Ehefrau* (selten); gṛham *Haus*; ādi *usw.* (m.Lok.pl.)

नित्यं च समचित्तत्वम् nityaṃ ca samacittatvam *beständige Ausgeglichenheit*

nityam Adv. *ununterbrochen*; sama-citta-tvam *Ausgeglichenheit*

इष्टानिष्टोपपत्तिषु iṣṭāniṣṭopapattiṣu *in erwünschten und unerwünschten Ereignissen*

iṣṭa *erwünscht, Erwünschtes* (PPP von **iṣ**, **icchati** 6 *suchen, wünschen*; an-iṣṭa *unerwünscht*; iṣṭam *Wunsch*; -a + u- = -o-); upa-pattiḥ f *Ereignis* (Lok.pl.)

*Loslösung, keine Bindung
an Sohn, Weib, Haus usw;
beständige Ausgeglichenheit
in erwünschten und unerwünschten Ereignissen.*

10.

मयि चानन्ययोगेन mayi cānanyayogena *und zu mir nur mit Yoga*

mad *ich* (Lok.sg.); ca *und*; an-anya-yoga *ohne anders Yoga* (m.Instr.sg.; anya *anders*);

भक्तिर् अव्यभिचारिणी bhaktir avyabhicāriṇī *Hingabe ohne Abschweifung*

bhaktiḥ f *Hingabe*; a-vi-abhi-car und **car**, **carati** 1 *gehen*, abhi *hin, zu*, vi *verschiedene Richtung* → avyabhicāriṇī f *nicht in die falsche Richtung gehen*

विविक्तदेशसेवितम् viviktadeśasevitam *einen einsamen Ort aufsuchen*

vivikta-deśa-sevitam mit vivikta Adj. (PPP von vic *trennen*) *abgetrennt, einsam*; deśaḥ *Platz, Ort*; sevita Adj. *besucht*

अरतिर् जनसंसदि aratiḥ janasaṃsadi *Abneigung vor dem Zusammensein mit anderen Menschen*

aratiḥ f *Unzufriedenheit, Abneigung, Widerwillen*; jana-saṃsadi *beim Zusammensein mit anderen Menschen*; janaḥ *Mensch*, saṃsadi *Zusammensein* (m.Nom.sg. = saṃsat; sat *seiend* = Part.Präs.Akt. von **as, asti** 2 *sein*; sadi = Lok.sg. von sad)

*Und mit beständiger Hingabe zu mir,
mit unverfälschtem Yoga,
sich an einsamen Orten aufhalten,
Abneigung vor dem Zusammensein mit anderen Menschen*

Yoga der Hingabe (bhakti-yoga) wird von Swami Prabhupāda als *hingebungsvoller Dienst* bezeichnet. Yoga bedeutet *Verbindung* (z.B. mit Kṛṣṇa).

In der nächsten Lektion wollen wir die Lektüre fortsetzen.

Obgleich Sie keine Wünsche haben sollten, möchte ich Ihrem Verlangen, den ersten Vers der Gītā gänzlich selbständig zu übersetzen, nicht entgegenstehen. Ich gebe Ihnen den transliterierten Wortlaut, den Sie bitte in Devanāgarī übertragen wollen. Schön wäre es, wenn Sie sich Notizen über die Grammatik machen würden, z.B. kṣetre: Neutrum, Lokativ, Singular von kṣetram = *Feld*. Hören Sie sich auch die Rezitation der Verse an, markieren Sie die gehörte Betonung -und lernen sie die Verse auswendig! Am schnellsten lädt sich die Seite :

http://www.gitamrta.org/audio/sanskrit/bg_sans.html

dhṛtarāṣṭra uvāca

**dharmakṣetre kurukṣetre
samavetā yuyutsavaḥ
māmakāḥ pāṇḍavās caiva
kim akurvata saṃjaya**

Dhṛtarāṣṭra war der blinde Kuru-König. Sein Minister Saṃjaya berichtet ihm von der Schlacht in Kurukṣetra (in der Nähe vom heutigen Delhi). Nach Meinung von Autoritäten fand die Schlacht zwischen 800 und 600 v. Chr. statt. Die Gītā soll zwischen 400 v.Chr. und 300 n.Chr. kompiliert worden sein. Der indische Volksglaube setzt ihre Entstehung bis ins 9. Jahrtausend v.Ch.! Auch die Hare-Krishna-Anhänger sind sehr großzügig mit Zeitangaben. Offenbar gibt es verschiedene Arten von Vernunft in historischen Dingen Indiens. (Natürlich findet man das auch im christlich-jüdischen Bereich, wo viele Anhänger die Bibel als Geschichtsbuch ansehen und wörtlich nehmen, was an Zahlenangaben vorkommt.)